

6 Mind Mapping für Ihr Projektmanagement

Die Praxis sollte das Ergebnis des Nachdenkens sein, nicht umgekehrt.
(HERMANN HESSE)

Vielleicht kennen Sie es auch: Oftmals werden wichtige Projekte einfach deshalb nicht begonnen, weil angeblich der richtige Augenblick dafür noch nicht da ist. Das Projekt wird immer weiter vor sich hergeschoben. Später wird es durch einen kleinen Anstoß doch noch ins Rollen gebracht.

6.1 Die Vokaltechnik

Um schneller „einsteigen“ zu können, gibt es mehrere Methoden. Eine dieser Methoden, die sehr gut in der Mind-Mapping-Technik durchgeführt werden kann, ist die sogenannte Frage- oder Vokaltechnik. Dabei steht für jeden Vokal ein oder mehrere Fragewörter, also

Die Frage- oder Vokaltechnik	
A	Wann? Was?
E	Wer?
I	Wie? Wieviel?
O	Wo?
U	Warum?

6.1.1 Die Frage-Mind Map erstellen

- Wählen Sie den Befehl DATEI, NEU, und legen Sie eine neue Mind-Map-Datei an.

	Wenn Sie möchten, können Sie auch hier die Vorlage „Wochenplan“ verwenden, da diese bereits über fünf formatierte Hauptäste verfügt.
---	--

- Formatieren Sie das Thema in der Mitte möglichst anschaulich. Dadurch werden Sie mit Sicherheit später mehr Antworten entwickeln können. Hängen Sie fünf Hauptäste an das Thema. Tragen Sie auf diesen die fünf Vokale und die dazugehörigen Fragen ein.
- Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit mit der Frage-Mind Map. Stellen Sie sich zu jedem Fragewort in Ihrer Map eine Frage. Überlegen Sie, welche Fragen für Ihr Projekt relevant sind. Wählen Sie diese zum Beispiel aus dem folgenden Fragenkatalog aus:⁸

⁸ Vgl.: FRANK KRÜGER, MindMapping, München, 1997 und 1998

Fragen zum Projekt	
Wann	<p>... soll ich das Projekt beginnen?</p> <p>... muß das Projekt fertig sein?</p> <p>... müssen Teilerfolge erzielt sein?</p> <p>... sollen die Teilziele kontrolliert sein?</p>
Was	<p>... will ich mit dem Projekt erreichen?</p> <p>... wird an Unterlagen und Arbeitsmitteln gebraucht?</p> <p>... muß ich zur Ausführung wissen?</p> <p>... steht mir an Informationsquellen zur Verfügung?</p> <p>... passiert bei Mißerfolg?</p>
Wer	<p>... kann mir helfen?</p> <p>... hat die Informationen, die ich benötige?</p> <p>... kann die Aufgabe noch erledigen?</p> <p>... trifft die Entscheidungen?</p> <p>... kann das Projekt gefährden?</p>
Wie	<p>... soll es getan werden?</p> <p>... kann das Ziel am schnellsten erreicht werden?</p>
Wieviel	<p>... Geld wird gebraucht?</p> <p>... Zeit muß ich dafür einplanen?</p> <p>... Gewinn wird dadurch erzielt?</p>
Wo	<p>... soll ich beginnen?</p> <p>... wird das Projekt realisiert?</p> <p>... finde ich die richtigen Mittel?</p>
Warum	<p>... muß es getan werden?</p> <p>... ist es so wichtig, das Projekt jetzt zu lösen?</p> <p>... ist dieser oder jener Mitarbeiter so wichtig für das Projekt?</p>

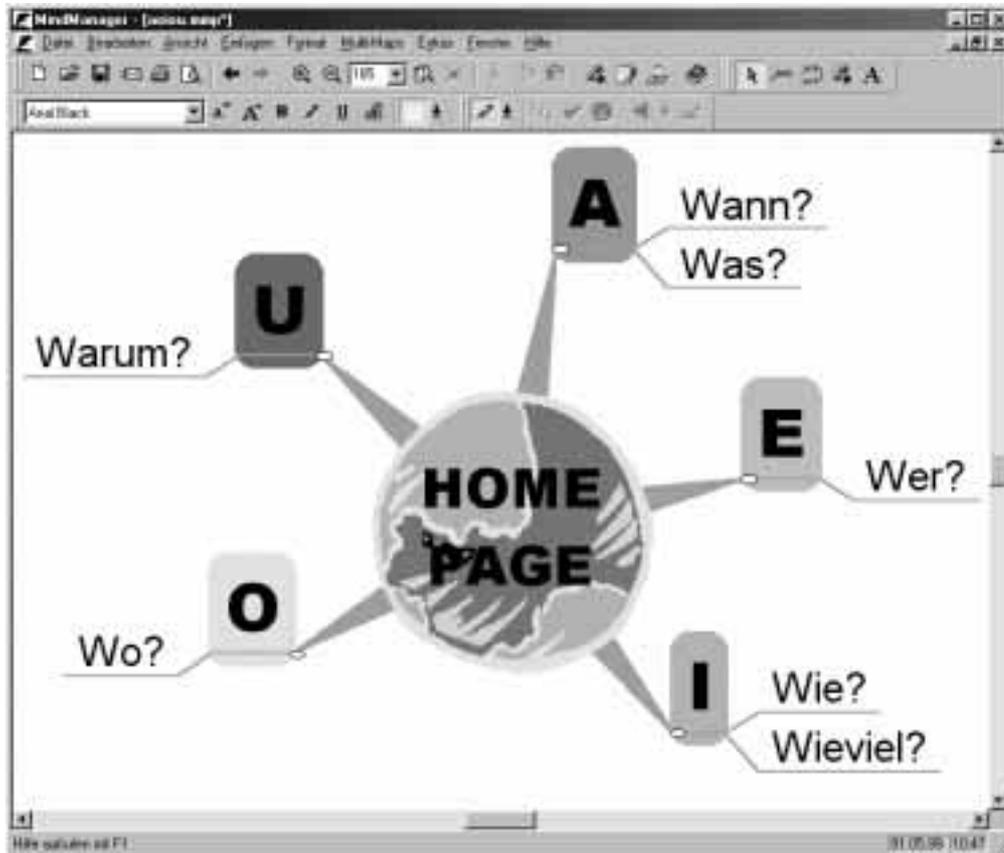


Abb. 6.1: Mind Map für die Fragetechnik.

Sie brauchen die obige Tabelle nicht Punkt für Punkt abzuarbeiten. Dies würde sich eher hemmend auf die Beantwortung der Fragen auswirken. Vielmehr können Sie sich eine beliebige Frage, deren Beantwortung Ihnen leicht fällt, herausgreifen und dann auf andere Fragen eingehen. Sie werden bald feststellen, daß Sie sich nach kurzer Zeit nicht mehr an die Fragen des Katalogs klammern müssen, da sich ganz von alleine aus Ihren Antworten neue Fragen ergeben. Halten Sie sich bei Fragen, die Sie nicht *ad hoc* beantworten können, nicht zu lange auf, sondern widmen Sie sich gleich der nächsten Frage, die Ihnen besser liegt. Später können Sie auf eine solche unbeantwortete Frage noch einmal zurückkommen.

Wenn Ihnen einmal nichts mehr einfällt, können Sie Ihre Mind Map mit Symbolen versehen, sie formatieren und so weiter. Nach ungefähr fünf Minuten beenden Sie diese Phase und betrachten Ihre Mind Map (siehe nächste Seite).

Bestimmt haben Sie trotz der kurzen Zeit von fünf Minuten sehr viele Antworten und Informationen gefunden – eine gute Grundlage für Ihr Projekt. Sie können jetzt eventuell noch weitere Ideen und Antworten auf Fragen, die Ihnen nachträglich einfallen, anhängen.

Zum Schluß arbeiten Sie mit Farben, Symbolen, Prioritäten und Codes. Wenn Sie damit fertig sind, sind Sie auch bereit, das Projekt zu beginnen. Während des Projektfortgangs ist es

nützlich, diese Mind Map gelegentlich zu öffnen und zu studieren. Tragen Sie auch weiterhin Ihre Gedanken und neue Erkenntnisse ein.

6.2 Üben Sie selbst

Suchen Sie sich jetzt ein eigenes Thema aus, und versuchen Sie, mit MindManager selbst eine Projektplanungs-Mind Map zu erstellen. Sie können Ihr Thema natürlich frei wählen. Falls Ihnen nicht gleich etwas einfällt, sind hier einige Vorschläge:

Vorschläge für Projekt-Mind-Maps
Meeting vorbereiten
Umzug planen
Urlaub planen
Geburtstagsparty vorbereiten
Über ein bestimmtes Thema informieren
Fachaufsatz schreiben
Existenzgründung
Neues Produkt entwickeln

Damit sind nur einige Projekte aus dem privaten und geschäftlichen Bereich genannt, die sich mit der Mind-Mapping-Methode sehr gut angehen lassen. Mit letztgenanntem Thema wollen wir uns jetzt einmal befassen und dazu eine Mind Map erstellen. Wir gehen Schritt für Schritt vor, um das Gelernte zu wiederholen.

6.2.1 Die Aufgabe

Sie wollen ein neues Produkt entwickeln und benötigen dazu die Mitarbeit von Kräften aus anderen Bereichen. Alle Beteiligten sollen zu Beginn einen Überblick bekommen, was ein Projekt bedeutet und welche Aufgaben darin typischerweise zu lösen sind. Sie können dies ganz anschaulich mit einer Mind Map realisieren. Diese soll unter anderem Auskunft darüber geben, daß normalerweise der Lebenszyklus eines Projektes in vier Etappen abläuft: der Definition des Projektes, der Planung, der Realisierung und dem Abschluß.